



CAS Sustainable Management

Abschlussarbeiten 2023/24



SUSTAINABILITY

ECONOMY | ECOLOGY | SOCIETY

HSLU Hochschule
Luzern

Einleitung

Nachhaltig denken – Nachhaltigkeit gestalten! Inspirierende Arbeiten aus dem CAS

Herzlich willkommen zu unserer dritten Broschüre mit einer Sammlung von inspirierenden und praxisorientierten Werken, die im Rahmen des CAS Sustainable Management erstellt wurden. Die verschiedenen Gruppen von engagierten Autorinnen und Autoren haben bemerkenswerte Arbeiten geschaffen! Diese Broschüre ist nicht nur ein Zeugnis ihrer individuellen Anstrengungen, sondern auch eine Quelle der Inspiration und des Wissens für alle, die den Wandel zu einer nachhaltigeren Zukunft aktiv mitgestalten möchten.

Das CAS in Nachhaltigkeit ist weit mehr als nur ein akademisches Programm. Es ist eine Plattform, die es den Teilnehmenden ermöglicht, ihre Kenntnisse zu vertiefen und konkrete Massnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Die in dieser Broschüre präsentierten Arbeiten spiegeln die Vielfalt der Perspektiven, Ideen und Handlungsansätze wider, die innerhalb der Studierendengruppe entstanden sind. Von umweltfreundlichen Innovationsprojekten bis hin zu konkreten Handlungsempfehlungen für eine nachhaltigere Wirtschaft und somit Gesellschaft – jedes Werk trägt dazu bei, die Grundlagen für eine nachhaltigere Welt zu legen.

Durch das Lesen dieser Broschüre werden nicht nur die komplexen Herausforderungen aufgezeigt, sondern die Inhalte ermutigen, Führung zu übernehmen und konkrete Lösungen zu finden. Es ist unsere Überzeugung, dass eine ganzheitliche Bildung für Nachhaltigkeit und ein hohes Engagement Schlüsselkomponenten für einen nachhaltigen Wandel sind. Die Arbeiten in dieser Broschüre sind ein beeindruckendes Beispiel für dieses Potenzial.

Ein herzlicher Dank geht an alle Autorinnen und Autoren, die mit Leidenschaft und Hingabe zu dieser Sammlung beigetragen haben. Mögen ihre Ideen und Bemühungen nicht nur gelesen, sondern auch als Ansporn für weitere Initiativen dienen. Egal in welchem Kontext – jeder Schritt in die richtige Richtung zählt.

Die Zukunft liegt in unseren Händen. Möge diese Broschüre dazu beitragen, die Flamme des Engagements für Nachhaltigkeit weiter zu entfachen und die Welle positiver Veränderungen weiter zu tragen.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Gemeinsam gestalten wir eine nachhaltige Zukunft!

Prof. Dr. Markus Zemp

Dr. Martin Brassler

Sandra Matter

Programmleitende des CAS SuMa

Inhaltsverzeichnis

Abschlussarbeit esg2go and beyond.....	4
<i>Klaudia Baube, Sandra Gruden, Franziska Mundt, Sibylle Schorno</i>	
Nachhaltigkeit aus Lieferkettenoptik	5
<i>Peter Graf</i>	
Nachhaltige touristische Zukunft (VISIT Glarnerland)	6
<i>Jasmin Schläpfer, Armando Troncana</i>	
Nachhaltige Beschaffung von kritischen Agrarprodukten	7
<i>Hanspeter Häfliger, Markus Wicki</i>	
Ermittlung des Carbon-Footprint in der Dienstleistungsbranche.....	8
<i>Dirk Braun, Thomas Saxer, Claudia Chini</i>	
Konzept für eine nachhaltige Event-Organisation – mit Case Study...	9
<i>Paul Emmenegger, Séverine Gorrengourt, Massimiliano Tagliabue</i>	
Unlocking Sustainable Knowledge.....	10
<i>Thomas Häcki, Kurt Steiner</i>	
Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz	11
<i>Alina Lötscher, Sarah Wüest, Stefanie Bucher</i>	
Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Mitarbeitenden	12
<i>Lena Felber, Michel Schwerzmann, Heike Mackenbach</i>	
Weiterentwicklung der HSLU Beschaffungsprozesse.....	13
<i>Hannelore Bannwart</i>	

Abschlussarbeit esg2go and beyond

Wie findet ein Unternehmen anhand der Auswertung von esg2go ins nachhaltige Handeln? Diese Arbeit bietet einen strukturierten Ansatz zur Integration nachhaltiger Praktiken in kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Es wird aufgezeigt, dass die anfänglichen Hürden für den Einstieg in nachhaltiges Handeln vergleichsweise niedrig sind.

Im Rahmen dieser Arbeit wird ein schrittweiser Prozess vorgestellt, der KMU dabei unterstützt, sich gezielt dem nachhaltigen Handeln zu widmen. Ein detaillierter Massnahmenkatalog wird präsentiert, der sämtliche Handlungsfelder von esg2go abdeckt und sowohl einfache als auch anspruchsvollere Massnahmen umfasst. Unternehmen, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit anstreben, erhalten Anleitungen zur Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse, um passende Schwerpunkte für ihre individuelle Situation zu identifizieren. Optional kann daraus eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet werden. Zur Erleichterung des Einstiegs in die Analyse wurde im Rahmen dieser Arbeit ein Fragenkatalog für die Wesentlichkeitsanalyse erstellt.

In Übereinstimmung mit dem Ziel, umfassende Unterstützung für KMU bereitzustellen, werden alle wesentlichen Informationen auf einer Seite zusammengefasst. Über einen QR-Code können die KMU den vollständigen Prozessbeschrieb, den Massnahmenkatalog sowie die Vorlagen für den Fragenkatalog mit Wesentlichkeitsmatrix und für den Nachhaltigkeitsbericht herunterladen. Diese Handreichungen sollen dazu beitragen, die Implementierung nachhaltiger Praktiken in KMU zu erleichtern und die Sensibilisierung für umweltbewusstes Handeln in der Geschäftswelt zu fördern.



Klaudia Baube
Sustainability Expert
Planted Foods AG



Sandra Gruden
Nachhaltigkeits-
verantwortliche
Schweizer Zucker AG



Franziska Mundt
Sen. Marketing Stv.
CMO/Nachhaltigkeits-
beauftragte
Grand Casino Luzern



Sibylle Schorno
Steuern Controlling/VR
Mitglied
Strüby Konzept AG

Nachhaltigkeit aus Lieferkettenoptik – am Beispiel von Jaywalker AG

Wie kann ein KMU, das ein Mehrwertprogramm für Kantonalbanken betreibt, Nachhaltigkeit in seine Lieferkette integrieren? Diese Frage steht im Zentrum dieser Abschlussarbeit, die sich mit dem Fall der Jaywalker AG befasst.

Jaywalker AG (Jaywalker) ist die Vermittlerin zwischen den Kantonalbanken, die das Programm «Stu» anbieten, den Mitgliedern, die von Rabatten profitieren, und den Partnern, die diese Rabatte gewähren. Die Arbeit untersucht, wie Jaywalker Nachhaltigkeit in seine Lieferkette integrieren und damit einen positiven Beitrag zur Gesellschaft leisten kann. Dabei werden die regulatorischen Anforderungen an die Kantonalbanken und Erwartungen der Kantonalbanken analysiert. Die Arbeit zeigt, dass sich die regulatorischen Anforderungen zwar nicht direkt auf Jaywalker auswirken, aber dennoch einen indirekten Einfluss haben.

Jaywalker kann seine Nachhaltigkeitsperformance verbessern und transparenter machen, indem es verschiedene Lösungen umsetzt, die sowohl interne als auch externe Anspruchsgruppen einbeziehen. Dazu gehören:

- Erhöhung der Transparenz gegenüber den Kantonalbanken mittels standardisiertem Reporting mit esg2go und einem kurzen Tätigkeitsbericht
- Einführung einer Nachhaltigkeitsvereinbarung bei den eigenen Lieferanten
- Umsetzung einer Due Diligence bei den Partnern
- Erhöhung des Bewusstseins bei den Mitgliedern über das eigene Konsumverhalten

Die Arbeit schlägt auch einen Nachhaltigkeitsbeauftragten vor, der das Thema in der Organisation verankern und die verschiedenen Anspruchsgruppen vertreten soll.

Die Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeitsdebatte, indem sie aufzeigt, wie KMUs wie Jaywalker einen positiven Unterschied machen können, wenn sie die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Anspruchsgruppen ernst nehmen und in ihre Geschäftstätigkeit einbeziehen. Die Arbeit schliesst mit einer Umsetzungsplanung ab, die den konkreten Umsetzungspfad der vorgeschlagenen Massnahmen aufzeigt.



Peter Graf
Stv. Geschäftsführer
Jaywalker AG

Regional versus global. Wege in eine nachhaltige touristische Zukunft der Tourismusorganisation VISIT Glarnerland.

Die zentrale Frage dieser Arbeit lautet: Welche Hebel hat die Tourismusorganisation VISIT Glarnerland, um als Tourismusregion erfolgreich nachhaltig zu sein? Die Arbeit dient als Impuls für die Implementierung von Regionalität im Sinne der Nachhaltigkeit im Glarnerland.

Die globalen Tourismusprognosen zeigen einen erheblichen Anstieg der weltweiten Tourismusströme in den kommenden Jahren, was auch den Tourismus in der Schweiz vor neue Herausforderungen stellt. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen Tourismusorganisationen, einschließlich der Destination Management Organisation (DMO) VISIT Glarnerland, ihre Visionen und Strategien auf nachhaltige Entwicklung ausrichten. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Förderung von Regionalität im Tourismus, insbesondere in ländlichen Gebieten. Die Bedeutung von Regionalität hat in den letzten Jahren zugenommen, da sie Chancen für die Schaffung regionaler Wirtschaftskreisläufe bietet und die touristische Attraktivität einer Region steigert. Im Glarnerland, einer alpinen und ländlichen Region, ermöglicht die intakte Landschaft die Entwicklung eines Nischenmarktes für nachhaltige Agrarprodukte welche einen nachhaltigen Tourismus fördern. Durch die Analyse von zwei erfolgreichen Schweizer Tourismusregionen und qualitative Experteninterviews wurden erfolgreiche Handlungsempfehlungen und Modelle für die Umsetzung von Regionalität im Glarnerland erarbeitet. Die Ergebnisse betonen die Scharnierrolle der DMO als zentrale Organisation zur Koordination, Vermittlung und Förderung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung. Lokale Produkte und ihre Vermarktung gelten als entscheidende Hebel, wobei finanzielle und personelle Ressourcen für die Umsetzung unerlässlich sind. Dennoch sind die Hebel sektorenübergreifend und interdisziplinär, und der Erfolg erfordert die Zusammenarbeit aller Stakeholder in der Region. Die Handlungsempfehlungen für die DMO VISIT Glarnerland umfassen die Förderung von Projekten, die Analyse der aktuellen Situation, Machbarkeitsanalysen und die Planung sowie Umsetzung einer Regionalitätsstrategie.



Jasmin Schläpfer
ist bei VISIT
Glarnerland
verantwortlich für das
Produktmanagement.



Armando Troncana
ist Direktor bei
Schweiz Tourismus in
Amsterdam und
verantwortlich für den
Markt Benelux.

Nachhaltige Beschaffung von kritischen Agrarprodukten aus Übersee-Märkten (Reverse-Marketing)

Kritische Agrarprodukte aus Übersee-Märkten, definiert durch die spezifische Herkunft und die oft begrenzte Einflussmöglichkeit durch den Beschaffer, sind heute in fast jedem Einkaufsregal zu finden. Ist die Marktmacht als Einkäufer limitiert, gibt es oft wenig Motivation, nachhaltige Themen in der Lieferkette oder direkt beim Produzenten umzusetzen. Als möglicher Lösungsansatz greift diese Abschlussarbeit das «Reverse-Marketing» neu auf und verbindet dieses mit dem Kontext der Nachhaltigkeit. Aus dieser Verbindung hat sich als eine der Schlussfolgerungen das «Reverse-Sourcing-Sustainability» (RSS) entwickelt.

Der grosse Unterschied vom klassischen «Reverse-Marketing» zum «Reverse-Sourcing-Sustainability» (RSS) zeigt sich bei der Definition der Massnahmen. Es ist nicht ausreichend, wenn von Seite Beschaffer nachhaltige Forderungen an den Lieferanten / Produzenten gestellt werden. Denn oftmals können diese aus verschiedenen Gründen nicht wie vorgegeben umgesetzt werden. Zusätzlich fehlt beim Beschaffer die notwendige Marktmacht, um Druck auf die Verkaufsorganisation aufzubauen. Mit einem neuen Lösungsansatz werden beim RSS gemeinsam mit dem Lieferanten / Produzenten oder mit dem externen Umfeld (z.B. NGOs, Branchenverbände etc.), realisierbare Massnahmen entwickelt und umgesetzt. Diese Vorgehensweise erfordert eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf dem höchsten Ambitionslevel. Basis für die Definition der Massnahmen ist eine Wesentlichkeits- und Umfeldanalyse. Für die Sicherstellung der fachgerechten Umsetzung sowie die Verhinderung von Greenwashing bei der Kommunikation, muss die Realisierung dieser Massnahmen kontinuierlich überprüft werden. Dies kann direkt durch den Beschaffer oder durch eine externe Dritt-Partei oder eine Label-Organisation erfolgen. Die Arbeit beschreibt die Herleitung eines Nachhaltigkeitskonzepts, basierend auf der Analyse der Lieferketten und der Definition von Ambitionslevel im Lieferantenmanagement. Die Nachhaltigkeitstheorie wird verbunden mit zwei diametral verschiedenen Agrarrohstoffen, Vanille aus Madagaskar sowie Rinderknochen aus Australien, aufgezeigt. Ergänzend wird erläutert, wie diese Vorgehensweise auch für andere Produkte oder Märkte sinngemäss angewendet werden kann.



Hanspeter Häfliger
Leiter Beschaffung / CPO
J.C. Fridlin Gewürze AG



Markus Wicki
Senior Manager EHS
(Environment, Health und Safety)
Geistlich Pharma AG

Ermittlung des Carbon-Footprint pro Mitarbeiter in der Dienstleistungsbranche

Insbesondere Unternehmen im Dienstleistungssektor berichten aktuell nur gesamtheitlich über Ihre Emissionen. Was aber wäre, wenn man dies zukünftig sehr genau auf einzelne Dienstleistungen, wie Beratung oder Softwareentwicklung, herunterbrechen könnte?

Im Rahmen der Abschlussarbeit haben wir uns das Ziel gesetzt, Unternehmen im Dienstleistungssektor dabei zu helfen, die CO₂-Emissionen bezogen auf einzelne Dienstleistungen berechenbar zu machen. Das versetzt Dienstleistungs-Unternehmen zukünftig in die Lage, ihre Emissionen detailliert und mit direktem Bezug zu den erbrachten Dienstleistungen gegenüber den Kunden auszuweisen. Kunden wiederum könnten dann neben Preis und Qualität auch die CO₂-Emissionen der eingekauften Leistungen bei der Lieferantenauswahl berücksichtigen.

Durch die Identifikation und Festlegung der relevanten Einflussfaktoren für die CO₂-Emissionen von Dienstleistungstätigkeiten, schaffen wir die Möglichkeit, auch die immer öfter außerhalb der Geschäftsräumlichkeiten anfallenden Energieverbräuche zu ermitteln und diese direkt den erbrachten Dienstleistungen zuzuordnen.

Mit Hilfe unseres Berechnungs-Tools können Unternehmen den Carbon Footprint auf der Ebene von einzelnen Mitarbeitenden erfassen und ihn Kunden gegenüber spezifisch ausweisen, damit diese die Informationen wiederum in ihrer Scope 3-Berichterstattung berücksichtigen können.



Dirk Braun
ist Energie & Umweltmanagement-beauftragter in der bringingIT-Gruppe



Thomas Saxer
ist Teamleiter Operations bei der Raiffeisenbank Zürich



Claudia Chini
ist Program Director Financial Technology & Mitglied im Sustainability Team bei Netcetera

Konzept für eine nachhaltige Event-Organisation – mit Case Study

Jeden Tag finden auf der ganzen Welt unzählige Events statt, allein an der HSLU sind es pro Jahr rund 175 Anlässe: Inwiefern ist Nachhaltigkeit bei der Event-Organisation bereits ein Thema und kann man diese spezifischer einbinden? Diese Arbeit gibt Antwort und bietet eine entsprechende Checkliste sowie einen Case Study Event.

Unsere Analyse der Best Practices zeigt, dass es in der Event-Organisation, trotz grundsätzlichem Interesse am Thema, Nachholbedarf gibt, was die Nachhaltigkeit angeht. Einer der Hauptgründe hierfür ist der Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen. Ziel war es deshalb, eine praxisnahe und benutzerfreundliche Checkliste aufzubauen – definiert wurden die Kriterien umfassend, übersichtlich und leicht verständlich.

Die von uns entwickelte Checkliste für nachhaltige Events basiert auf dem Luzerner Modell für nachhaltiges Management. So bilden die drei Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales sowie die Tätigkeiten zur Organisation von Events den entsprechenden Rahmen. Mit Hilfe von Feedbacks aus der Praxis entstanden zusätzliche Anregungen bei deren Verwendung: Die Checkpunkte können in bereits bestehende Event-Checklisten eingebunden und die Liste z.B. mit konkreten Bewertungsmethoden ergänzt oder als interaktives Tool weiterentwickelt werden.

Als Case Study Event organisieren wir zudem im Rahmen der «Sustainability Weeks» des Vereins Nachhaltigkeit Luzern (VENALU) mit Unterstützung der erstellten Checkliste einen Anlass zum Thema Menschenrechtsbildung. Anschliessend an den Event wird die Checkliste allenfalls nochmals angepasst und an interessierte Kontakte versandt.

Insgesamt unterstreicht die Arbeit die Herausforderungen und Notwendigkeit einer umfassenden Integration von Nachhaltigkeit in der Event-Organisation. Die Checkliste soll helfen, diese in der Praxis zu verankern.



Paul Emmenegger
Head of Customer
Service International bei
der Post CH Ltd



Séverine Gorrengourt
ist verantwortlich für die
Personalverpflegung
einer Versicherung



Massimiliano Tagliabue
Leiter Wealth Planning
Tessin bei der Credit
Suisse (Schweiz) AG

Unlocking Sustainable Knowledge

Oder, wie können Konzerne ihr Wissen im Bereich Nachhaltigkeit optimal zugänglich machen, um KMU sowie andere Organisationen in diesem Bereich unterstützen

Diese Abschlussarbeit basiert auf der These, dass globale Konzerne mit ihrem Vorsprung an Wissen und ihrem Potential an Nachhaltigkeitsspezialisten die KMU unterstützen können, indem sie ihr Wissen in geeigneter Form zur Verfügung stellen.

Nach der Evaluierung eines geeigneten Themenrasters zur Einordnung der Nachhaltigkeitsthemen wurden globale Konzerne, basierend auf ihren aktuellen Nachhaltigkeitsberichten, analysiert. Danach wurden KMU persönlich mittels halbstrukturierter Interviews befragt.

Entgegen der ursprünglichen These hat die Befragung ergeben, dass nicht die Wissensvermittlung zu spezifischen Themen die KMU unterstützt, sondern vielmehr die Inspiration bei den KMU fehlt. Der Nutzen und die Notwendigkeit von systematischem, nachhaltigem Management scheint bei den KMU noch kaum angekommen zu sein, mehr noch ist das Thema Nachhaltigkeit negativ behaftet und schürt Ängste.

Die Empfehlung an die globalen Konzerne ist nun nicht, Schulungen und Veranstaltungen zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen zu organisieren, sondern ihr Engagement an lokalen Veranstaltungen, Podien und Netzwerken zu verstärken, um als Leuchtturm im Thema Nachhaltigkeit zu wirken und damit die KMU zu inspirieren.

Den Fachverbänden, Gewerbevereinen und Treuhändern wird nahegelegt, Nachhaltigkeitsthemen nicht explizit als solche zu deklarieren, sondern den Fokus auf Chancen für die KMU zu legen.

Weiterführend wird mit der IHZ (Industrie und Handelskammer Zentralschweiz), dem NNZ (Nachhaltigkeitsnetzwerk Zentralschweiz), KUNSTSTOFF.swiss und Betonsuisse geprüft, welche konkreten Ideen zur Umsetzung weiterverfolgt werden können.



Thomas Häcki
ist Head of Project
Management bei der KNF
Flodos AG in Sursee



Kurt Steiner
ist Global Sustainability Manager
bei Schindler Management Ltd.

Chancen und Herausforderungen aus der Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz kompakt für die drei Unternehmen Emmi, CSS und wamag.

Welche Herausforderungen und Chancen zeigen sich aus der Analyse für eine zukünftige Anwendung der Gemeinwohlbilanz für CSS, wamag und Emmi? Welche Handlungsfelder für mehr Gemeinwohl können aus der Analyse abgeleitet werden? Diese Arbeit zieht ein erstes Fazit zur möglichen Anwendung einer Gemeinwohlbilanz für die drei Unternehmen.

Im Bereich der Nachhaltigkeit gibt es viele unterschiedliche Reportings und Standards zur Zertifizierung der Bemühungen eines Unternehmens. In diesem "Zertifikate-Dschungel" sticht die Gemeinwohl-Ökonomie heraus. Sie liefert mit ihrer Gemeinwohl-Bilanz einen holistischen Ansatz zur Bewertung des Beitrags von Unternehmen zum Gemeinwohl. Die Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz schafft Transparenz und sensibilisiert für die Verantwortung unternehmerischen Handelns.

Um die Fragestellungen zu beantworten, wurde der theoretische Rahmen mit den drei Konzepten Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit, Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie Gemeinwohl-Ökonomie gesetzt. Als methodisches Element wurde die Gemeinwohl-Kompakt-Bilanz gewählt, welche sich aus der Gemeinwohl-Ökonomie entwickelt hat. Jedes der drei Unternehmen hat eine separate Gemeinwohl-Kompakt-Bilanz erstellt. Diese wurden in einem Peer-Review-Verfahren in mehreren Workshops miteinander erstellt und bewertet. Daraus konnte ein erstes Fazit zur Anwendung einer Gemeinwohlbilanz für die drei Unternehmen gewonnen werden indem die Chancen und Herausforderungen für eine zukünftige Anwendung identifiziert wurden. Ebenso konnten erste Handlungsfelder für eine nachhaltigere Unternehmensführung im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie abgeleitet werden



Alina Lötscher
Sustainability Project
Manager bei Emmi



Sarah Wüest
Projektverantwortliche
bei wamag.



Stefanie Bucher
Fachspezialistin Online
Marketing bei der CSS.

Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Mitarbeitenden

Die Abschlussarbeit im Rahmen des CAS Sustainable Management befasst sich mit dem Umgang von Teamleitenden der Firma Globetrotter Travel Service AG mit psychischen Erkrankungen von Mitarbeitenden. Durch mehrere in der Vergangenheit (GTS) aufgetretene Fälle von Burn-Out, und die festgestellte Unsicherheit im Umgang damit, entstand die Idee, konkrete Handlungsempfehlungen für Teamleitende zu entwickeln. Die Autor*innen analysierten theoretische Hintergründe von psychischen Erkrankungen, führten ein Experteninterview durch und untersuchten die IST-Situation bei GTS. Vier Kernthemen wurden identifiziert: Kommunikation, Kompetenz, Konzeptuelles und Konkretes. Konkrete Handlungsmaßnahmen, abgeleitet aus verschiedenen Quellen, wurden entwickelt und auf ihre Nachhaltigkeit und Messbarkeit hin überprüft. Eine selbstentwickelte Matrix bewertet die Handlungsmaßnahmen subjektiv hinsichtlich Kosten, Wirkung und Nachhaltigkeit. Ein Kreisdiagramm visualisiert die Managementaspekte. Basierend auf den Ergebnissen empfehlen die Autor*innen der GTS fünf Handlungsmaßnahmen: Schulungen für Teamleitende und Mitarbeitende, generelle Austauschgefässe, individuelle Rahmenbedingungen und ressourcenorientierte Auftragsvergabe.



Lena Felber
Stv. Filialleiterin/Leitung
Arbeitsgruppe
'Verantwortungsbewusst
es Reisen' / Globetrotter
Travel Service AG



Michel Schwerzmann
Case Manager
(Arbeitsintegration)
Oeko Service GmbH



Heike Mackenbach
Office Management
Food Packing Forum
Foundation

Weiterentwicklung der HSLU Beschaffungsprozesse

Wie kann die HSLU nachhaltiger beschaffen? Diese Arbeit beleuchtet die Beschaffungsprozesse der Hochschule Luzern mit dem Ziel eine Beschaffungsrichtlinie zu entwickeln, welche Nachhaltigkeitsaspekte integriert.

Die Beschaffung an der HSLU wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, darunter autonome Beschaffungen, nicht befolgte Richtlinien und eine nicht mit dem Wachstum Schritt haltende Struktur. Dies wirkt sich nicht nur auf Effizienz und Compliance aus, sondern zieht auch Konsequenzen für die Nachhaltigkeit nach sich. Die Trennung von Beschaffungsbereichen und mangelnde Kommunikation führen zu autonomen Entscheidungen, die nicht immer den strategischen Zielen, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit, entsprechen.

Die Ist-Analyse identifiziert Schwächen in Prozessführung, Compliance und strategischer Integration. Die formulierten Ziele fokussieren auf eine transparentere, effizientere und nachhaltigere Beschaffungspraxis. Dies beinhaltet die Implementierung klarer Richtlinien und eines umfassenden Beschaffungssystems sowie die Integration von Nachhaltigkeitszielen. Die Umsetzung dieser Strategie erfordert klare Meilensteine, von der Genehmigung neuer Richtlinien bis zur Einführung eines Beschaffungscontrollings und der Digitalisierung.

Die vorgeschlagenen Massnahmen konzentrieren sich auf eine grundlegende Neuausrichtung. Dazu gehören die Integration von Nachhaltigkeitskriterien und HSLU spezifische Ambitionslevel, die Digitalisierung von Prozessen sowie eine Anpassung der Organisationsstrukturen. Das vorgeschlagene zentrale Beschaffungscontrolling soll Nachhaltigkeitsziele überwachen und die Einhaltung sicherstellen.

Diese Arbeit bietet nicht nur einen detaillierten Einblick in die Herausforderungen der aktuellen Beschaffungsrichtlinie an der HSLU, sondern skizziert auch einen klaren Weg für eine zukunftsweisende und nachhaltige Beschaffungspraxis.



Hannelore Bannwart
ist Koordinatorin
Beschaffung bei der HSLU

Zum Schluss...

***„Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt –
der andere packt sie an und handelt.“***

(Dante Alighieri, italienischer Dichter und Philosoph, 1265 – 1321)

